

28.06.2004 05:10

Das Europa der Städte

Sanary sur Mer und Bad Säckingen erneuern nach 30 Jahren ihre Partnerschaft

VON FRANK LINKE



GROSS
Bild:
Für mediterranen
Duft sorgten am
Samstag in
Sanary das Meer
und

Trachtengruppen,
die Lavendel
verteilten.

Menschen aus fünf Nationen feierten am Samstag an der Mittelmeerküste den 30. Geburtstag der Städtepartnerschaft zwischen Bad Säckingen und Sanary sur Mer. Neben der Delegation vom Hochrhein waren auch Vertreter aus dem österreichischen Purkersdorf, dem polnischen Koscierzyna und dem italienischen Luino nach Sanary gereist. Sie sind ebenfalls mit der schmucken Stadt in Südfrankreich verschwistert, nur noch nicht so lange. Am Samstagabend gab es im Hafen die weltgrößte Bouillabaisse (Fischsuppe) der Welt.

Bei strahlendem Sonnenschein unterzeichneten die beiden Bürgermeister Ferdinand Bernhard und Martin Weissbrodt am Samstag Urkunden zur Erneuerung der Freundschaft. Hunderte hatten sich am Hafen vor dem Rathaus eingefunden, um den feierlichen Akt mit zu verfolgen. Schon vorher waren die Straßen voller Leben. Traditionell verteilten Trachtengruppen duftenden Lavendel an die Passanten. Ein provençalischer Markt und Straßenkünstler machten die mediterrane Kulisse perfekt. Im Hintergrund weiße Segel auf einem tiefblauen Meer.

"Sie sind alle Sanariens, wir sind alle Bad Säckinger" begrüßte Bürgermeister-Stellvertreterin Patricia Mas die vielen Gäste, die auf den Stuhlreihen unter Palmen Platz genommen hatten. Bad Säckingen und Sanary seien inzwischen Schwestern: "Wie in einer neu gegründeten Familie, in der Harmonie herrscht, ist es uns sogar gelungen, ähnlich auszusehen."

Besonderer Dank galt dem ersten und einzigen Ehrenbürger von Sanary sur Mer, Alt-Bürgermeister Günther Nufer, der die Geburt der Städtepartnerschaft wesentlich mitgeprägt und 30 Jahre lang unterstützt hat. Martin Weissbrodt solle "die Fackel die nächsten 30 Jahre weiter tragen". Sanarys Bürgermeister Bernhard habe zu den engen Beziehungen ebenfalls viel beigetragen, "damit unsere Kinder Bürger der Welt und Verteidiger des Friedens werden." Dank galt an dieser Stelle natürlich auch Josef Haas, dem "Freund und Humanisten, und Begründer der Partnerschaft" sowie dessen Nachfolgerin als Präsident des Freundeskreises, Henrike Lopatka.

Den europäischen Gedanken und die Rolle der Menschen, die diese über persönlichen Beziehungen schlussendlich festigen müssten, stellten auch die der Bürgermeister Gianercole Mentasti aus Luino und Czucha Zdzislaw aus Koscierzyna in den Mittelpunkt ihrer Reden. Die fünf Partnerstädte mit ihren vielen Gemeinsamkeiten seien alle Teil eines Europa, dass von allen Bevölkerungsschichten getragen werde, und nicht nur von Politik und Konzernen, sagte auch Bürgermeister Karl Schlögl aus Purkersdorf.

"Was wäre ein Europa ohne seine Städte und die Partnerschaften?", fragte Martin Weissbrodt: "Eine seelenlose Konstruktion ohne Inhalt und ohne Leben". Weissbrodt: "Sie alle sind es, die die Völkerfreundschaft jeden Tag leben." In den vergangenen 30 Jahren hätten die Bürger Bad Säckingens und Sanarys Vertrauen und Zuneigung zueinander entwickelt. Damit sei die Partnerschaft erwachsen geworden, und passe somit zum Bild der beiden Städte, die sich "lebendig, aktiv und einfach wunderschön" darstellten. Den Gastgebern dankte Weissbrodt für die herzliche Aufnahme. Bürgermeister Bernhard überreichte Martin Weissbrodt die Medaille der Stadt Sanary. Ehrenbürger Nufer, der bereits alle Medaillen Sanarys hat, bekam die des Departements Var überreicht. Großer Dank galt auch Josef Haas für seine Verdienste um die Partnerschaft, der dafür ebenfalls eine Medaille Sanarys erhielt, sowie allen anderen Bindegliedern auf deutscher wie französischer Seite.

Seit 1974 hätten Tausende Sanariens freundschaftliche Kontakte nach Bad Säckingen geknüpft. "Die Kunst und der Wein bringen die Völker zusammen" zitierte Bernhard den Dichterstürsten Goethe. Daran wolle sich Sanary halten. Sich abzukapseln führe zu Intoleranz. Bernhard wünschte, das der von Nufer eingeschlagene Weg auch mit Weissbrodt ein Erfolg bleiben möge. Er selbst versprach, auch in den nächsten Jahren ein überzeugter Partner zu sein.

Konzertant umrahmt wurde die Feier von der Stadtmusik Sanary unter der Leitung von Roger Jaques und der Stadtmusik Bad Säckingen unter der Leitung von Musikdirektor Johannes Brenke (wir berichten noch).